



# renergy

STAKEHOLDER MATERIAL

APRIL 2014



**European Union**  
European Regional Development Fund

INHALT

- 2-3 Botschaft des Lead Partners
- 4-5 REENERGY Ziele
- 6-7 Erneuerbare Energie in den EU Mitgliedsländern
- 8-9 Ergebnisse der Strategiegespräche der REENERGY Schwerpunktgruppen in Lissabon
- 10 REENERGY Ergebnisse bisher
- 11 REENERGY Good Practices
- 12 Nachhaltige soziale Wohneinheiten
- 13 Ökologische und energieeffiziente Schulen
- 14 Biogasanlage
- 15 Umwelt Bildungszentrum
- 16 Energiekarawane Worms
- 17 Killhope Biomasse Projekt
- 18 Euronet 50/50
- 19 Erneuerung des Beleuchtungssystems in Kaunas
- 20 SC Enev-AVRIG LLC
- 21 Energienetzwerk Slagelse
- 22 Grüner Kindergarden "Szent Anna"
- 23 Penny Hill
- 24 Projekt Kontakte

BOTSCHAFT DES LEAD PARTNERS

Der Schutz, die Erhaltung und der Ausbau der Umweltressourcen sind weitgehend anerkannte Prioritäten, die in praktisch allen öffentlichen, nationalen und internationalen Programmen Erwähnung finden.

Bereits seit den 1990er Jahren und vermehrt in letzter Zeit, sind die Risikofaktoren in Zusammenhang mit der unkontrollierten und willkürlichen Ausnutzung der Umwelt vermehrt in unser Bewusstsein gerückt. Dies liegt hauptsächlich an der Industrie und der ständig steigenden Ausbeutung aller Ressourcen. Der Raubbau an den natürlichen Ressourcen, der auf die immer intensiveren Aktivitäten des Menschen, die stetig steigende Anzahl von urbanen Zentren und industriellen Einrichtungen, sowie den zunehmend unüberlegten Verbrauch von Chemikalien und Schadstoffen zurückzuführen ist, wurde durch die signifikante Verschlechterung der Umweltprozesse seit über einem Jahrhundert ausgelöst. Es sind die lokalen Bereiche, wo Initiativen, die auf Nachhaltigkeit und die Förderung von nachhaltigen Prozessen in der territorialen Entwicklung abzielen, umgesetzt werden können. Ausschließlich das Bewusstsein der Bürger und der sozialen Akteure macht es möglich, effektive Lösungen zu finden, um Umweltthemen erfolgreich in Angriff zu nehmen.

Umweltthemen, die Erhaltung unseres Naturerbes und der Schutz der Biodiversität sind Punkte von zunehmendem Interesse und absoluter Konvergenz, in die soziale Komponenten sowie die Bestrebungen von Wirtschaftsverbänden, Wirtschaftskräften und Gewerkschaften einfließen können.

Zur Sicherstellung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen der Gesundheit der verfügbaren Umweltressourcen und der industriellen Entwicklung, haben die Europäische Gemeinschaft und verschiedene Partnerstaaten in den letzten Jahren eine umfassende Umweltgesetzgebung hervorgebracht die darauf abzielt, Strategien zur Erhaltung, zum Schutz und zur Wiederherstellung von Umweltressourcen und Territorium voranzutreiben.

Dies trägt der zunehmenden Notwendigkeit Rechnung, eine umfassende Strategie zu starten, damit ein echtes Modell für nachhaltige Entwicklung in Beziehung zu unserem Erbe entwickelt werden kann, das von allen und für alle Menschen bestehen muss.

Die Strategie, die vom UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) für den Zeitraum von 2010-2013 festgelegt wurde, hat sechs Schwerpunktbereiche bestimmt, in denen der Fokus auf folgende Punkte gelegt werden soll:

- Klimawandel
- Katastrophen und Konflikte
- Ökosystem Management
- Umweltpolitik
- Gefährliche Stoffe und Sondermüll
- Nachhaltige Produktion und Verwendung von Ressourcen

Angesichts dieser Themenschwerpunkte liegt es auf der Hand, dass heute, mehr denn je, der Umweltschutz nicht nur auf die Erhaltung der Ressourcen unseres Planeten beschränkt ist, sondern dass er

sich zu einem Instrument zur Armutsbekämpfung gewandelt hat.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auf unserem Planeten schon längst spürbar. Dabei sind zuerst die Menschen auf der südlichen Hemisphäre betroffen, da sie weniger Ressourcen zur Verfügung haben, um mit den Auswirkungen der Erderwärmung wie Dürren oder Überflutungen umzugehen und da sie in größerer Abhängigkeit von der Landwirtschaft leben.

Es ist kein Zufall, dass das siebente, der acht Millennium-Entwicklungsziele, die es bis 2015 zu erreichen gilt, dem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt gewidmet ist.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Alessandro Attolico  
REENERGY Projekt Management Koordinator



Die REENERGY Partner in Durham mit Councillor Neil Foster (Mitte links)



# renergy

## PROJEKTZIELE

Das Projekt RENERGY hat eine Laufzeit von Januar 2012 bis Dezember 2014.

Das Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung über das INTERREG IVC Programm (Priorität 2. Umwelt und Risikoprävention) kofinanziert. Das interregionale Kooperationsprogramm INTERREG IVC, das durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert wird, unterstützt Regionen in Europa bei ihrer Zusammenarbeit, um Erfahrungen und bewährte Verfahren (Best Practice) in den Bereichen Innovation, wissensbasierte Wirtschaft, Umwelt und Risikoprävention auszutauschen.

Das Gesamtbudget des Projekts beträgt 2.210.186 Euro.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung trägt 1.720.889 Euro bei.

### PROJEKT ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt RENERGY ermöglicht eine einzigartige Partnerschaft öffentlicher Einrichtungen aus ganz Europa, in der globale Energie- und Umweltprobleme, wie in der EU Strategie Energie 2020 beschrieben, behandelt werden können. Dies basiert auf einem revolutionären Zugang zur Entwicklung und Umsetzung von Lösungen im Bereich erneuerbarer Energien.

Das Projekt trägt zur Entwicklung einer effizienteren Energiepolitik bei, der das Interesse der örtlichen Gemeinschaften am Herzen liegt, wobei Arbeitsplätze geschaffen und lokales, umweltbewusstes Wirtschaften ausgebaut werden können.

Das Projekt basiert thematisch auf drei Säulen:

- Schwerpunkt soziales und gesellschaftliches Engagement unter der Leitung der Universität Kaunas (Litauen)

- Schwerpunkt Business/KMUs und Schaffung von Arbeitsplätzen unter der Leitung von INTELI (Portugal)

- Schwerpunkt lokale Behörden und Politik unter der Leitung von CNR-IMAA (Italien)

Der effiziente Wissensaustausch ist ein zentraler Punkt des Projekts RENERGY. Er soll durch Konzepte wie "Energy Labs" (Expertenrunden) und die Entwicklung von Fallstudien in Gang gebracht werden. Die Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Arbeitsrunden werden in umfassende Implementierungspläne eingearbeitet, die die lokale/regionale Politik und die Entwicklung von nachhaltigen Energiestrategien auf multiplen Märkten und unter verschiedenen geographischen Rahmenbedingungen unterstützen.

### WICHTIGSTE ZIELE

Im Rahmen des Projekts RENERGY wollen wir folgende Ziele erreichen:

- einen Beitrag zur Umsetzung eines optimalen Verhältnisses zwischen erneuerbaren Energiequellen (RES) und Energieeffizienz (EE) in Privathaushalten und im Dienstleistungs- (tertiären) Sektor der jeweiligen Partnerregionen zu leisten

- eine Beurteilung der Entwicklungspotentiale von RES durchzuführen und eine enge Zusammenarbeit zwischen lokalen Unternehmen zu ermöglichen, um die Produktion und Entwicklung innovativer Technologien zu fördern

- den Knowhow Transfer zwischen den Partnern zur Verbesserung und Entwicklung von bewährten Verfahren und die Umsetzung integrierter Handlungskonzepte zu fördern

**Project Partners**  
 The partnership consists of 12 partners from 10 countries including

- 01 Province of Potenza (IT) – Lead Partner
- 02 CNR-IMAA (IT)
- 03 City of Tulle (AF)
- 04 INTELI (PT)
- 05 City of Worms (DE)
- 06 Durham City Council (UK)
- 07 The Association of Municipalities Polish Network "Energie GMA" (PL)
- 08 KTJ - Kaunas University of Technology (LT)
- 09 Arad Municipality (RO)
- 10 Slagelse Municipality (DK)
- 11 Szentes Municipality (HU)
- 12 Building for the Future (UK)

**Project info**  
**Lead Partner**  
 Province of Potenza  
 Piazzadelle Regioni, 1  
 I-85100  
 Potenza (IT)  
 Phone +39-0971-417290  
 Fax: +39-0971-51677  
<http://www.provincia.potenza.it>  
**Contact:**  
 Dr Alessandro Atolico -  
 Renergy Project Manager  
 Email: [alessandro.atolico@provinciapotenza.it](mailto:alessandro.atolico@provinciapotenza.it)  
**Renergy PM team:**  
[renergy@provinciapotenza.it](mailto:renergy@provinciapotenza.it)

Logos: INTERREG IVC, European Union, renergy

-die Zusammenarbeit zwischen lokalen Behörden und den wichtigsten Interessensgruppen zu fördern, um das Bewusstsein der Öffentlichkeit für energieeffizientes und nachhaltiges Handeln zu steigern.

**WICHTIGSTE ANGESTREBTE ERGEBNISSE**

- eine "politikorientierte" und strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Partnern und andern Interessensgruppen soll zur Erreichung der 20-20-20 Ziele beitragen
- Netzwerken und die Stärkung der Beziehungen zwischen bestehenden Organisationen sollen nachhaltigere städtische Gemeinden fördern (z.B. das Klimabündnis europäischer Städte, der Konvent der Bürgermeister, die „Energy

Cities“ oder das e.g. the Climate Alliance of European Cities, Covenant of Mayors, Energie-Cités, das Carbon Action Network UK, usw.)

- Schaffung von Energie-Technologie Datenbanken
- Förderung und Umsetzung CO2 armer Anwendungen auf Grundlage von EE und ERS
- Vertiefung des Wissenstandes über lokale Energiesysteme
- Erarbeitung von Instrumenten zur Entwicklung effizienter Energiemanagementstrategien auf lokaler Ebene
- Erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz und der Nutzung von RES
- Indirekter Beitrag zur Verminderung von Disparitäten zwischen den europäischen Regionen

## ERNEUERBARE ENERGIE IN DEN EU MITGLIEDSLÄNDERN

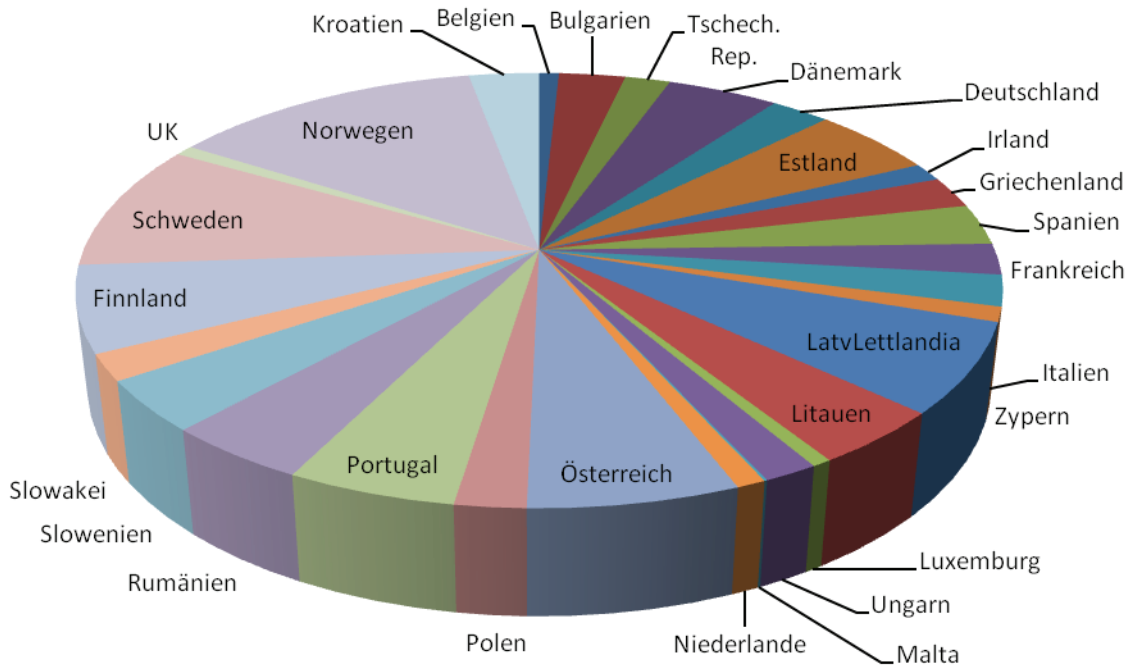
Zwischen 2010 und 2011 haben nahezu alle EU- Mitgliedsländer ihren Anteil an erneuerbarer Energie am Gesamtbruttoenergieverbrauch gesteigert.

Die höchsten Anteile an erneuerbarer Energie am Gesamtbruttoenergieverbrauch fanden sich in Schweden

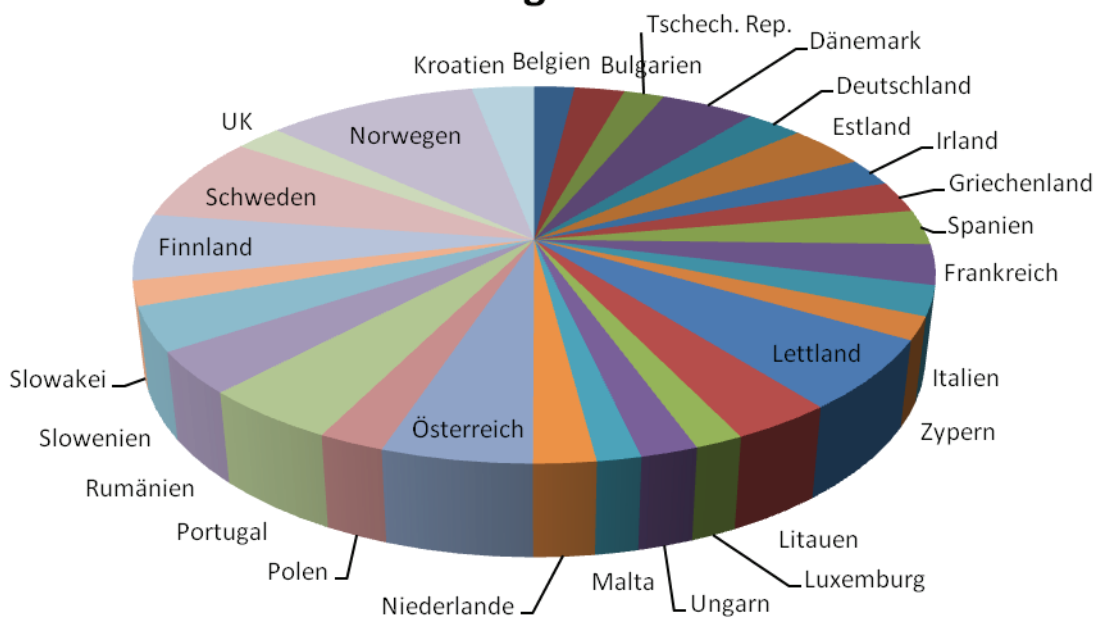
(46,8%), Lettland (33,1%), Finnland (31,8%) und Österreich (30,9%), am geringsten sind diese in Malta (0,4%), Luxemburg (2,9%), Großbritannien (3,8%), Belgien (4,1%) und in den Niederlanden (4,3%).

Land	2011 Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtbruttoenergieverbrauch in %	2020 geplanter Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtbruttoenergieverbrauch in %
Belgien	4.1	13
Bulgarien	13.8	16
Tschech. Republik	9.4	13
Dänemark	23.1	30
Deutschland	12.3	18
Estland	25.9	25
Irland	6.7	16
Griechenland	11.6	18
Spanien	15.1	20
Frankreich	11.5	23
Italien	11.5	17
Zypern	5.4	13
Lettland	33.1	40
Litauen	20.3	23
Luxemburg	2.9	11
Ungarn	8.1	13
Malta	0.4	10
Niederlande	4.3	14
Österreich	30.9	34
Polen	10.4	15
Portugal	24.9	31
Rumänien	21.4	24
Slowenien	18.8	25
Slowakei	9.7	14
Finnland	31.8	38
Schweden	46.8	49
Großbritannien	3.8	15
Norwegen	64.7	67.5
Kroatien	14.6	20

## 2011 Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtbruttoenergieverbrauch in Prozent



## 2020 geplanter Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtbruttoenergieverbrauch in Prozent



# ERGEBNISSE DER STRATEGIEGESPRÄCHE DER RENERGY SCHWERPUNKTGRUPPEN IN LISSABON



## THEMA 1:

### Was können RES und EE zum Kampf gegen den Klimawandel beitragen?

- Die Senkung des Energieverbrauchs und die Erhöhung der Energieeffizienz müssen an erster Stelle stehen
- Erneuerbare Energie sollte ganzheitlich betrachtet werden, z.B. hinsichtlich ihrer Rolle im Transportwesen, Überflutungen, Energiesicherheit und Energie-unabhängigkeit
- Die Strategieplanung hat eine Schlüsselfunktion bei Projekten in Zusammenhang mit erneuerbarer Energie, Planer müssen ihre Wichtigkeit verstehen und ihre Rolle zur Förderung von Entwicklung und Investitionen von außen erkennen.
- Nationale Anreize sind wichtig, aber sie können nicht ohne lokalen Einfluss gegeben werden, lokale Energiepläne und Förderungen müssen genutzt werden, um lokalen Gemeinden Geldmittel und Budget zur Verfügung zu stellen
- Datenaufbereitung ist wichtig für die Information von Entscheidungsträgern und Lobbyisten andersdenkender Lager. Gemeinsame Strategien sind wirksamer als einzelne lokale Vorgehensweisen. (Allerdings müssen erstere an lokale Gegebenheiten angepasst werden können)
- Es ist notwendig zu verstehen, wo die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen den Partnerländern liegen um Maßnahmen je nach Priorität setzen zu können
- Sowohl die Installations- als auch die Betriebskosten sollten unter verschiedenen Gesichtspunkten berechnet werden. Dies sollte beinhalten: Höhe und Ziel der Investition, weitere Auswirkungen auf die Gemeinde (z.B. Beschäftigungsmöglichkeiten) und verbundene Kosteneinsparungen. Dies sollte für verschiedene Investitions- und Förderungsgrößen durchgerechnet werden.
- Bis zu welcher Höhe sind Investitionen sinnvoll?
- Fallstudien sollten Italiens Förderpolitik für erneuerbare Politik und Großbritanniens Yorkshire & Humber Climate Change Best Practice Hub für Planer berücksichtigen

## THEMA 2:

### Initiativen, die direkte und indirekte Auswirkungen auf die lokale Marktdynamik haben

- Energieangebot und Nachfrage sind gleichermaßen wichtig und müssen gemeinsam behandelt werden
- Die Regierungen müssen klare politische Rahmenbedingungen schaffen, um die Marktakzeptanz zu fördern
- Eine gute Mischung aus erneuerbaren Energieformen ist erforderlich um Versorgungsnetze zu optimieren
- Kommunikation ist ein Schlüsselfaktor, Konsumenten müssen in der Lage sein, fundierte Entscheidungen über die Energieform, die sie verwenden und kaufen, zu treffen, ihre Wahl darf ihnen nicht aufgezwungen werden
- Hauptschwierigkeiten, die überwunden werden müssen sind die Speicherung von Energie, zögerliche langfristige Investitionen (Risikoscheue, fehlendes Vertrauen in die Politik), hohe Kosten für erneuerbare Energie, Fehlen von verlässlicher und belegbarer Information
- Schlüsselmöglichkeiten sind technologische Entwicklungen, Veränderung der Denkweise der Menschen (über Schulen, junge Menschen, Social Media, um gegen die traditionelle, gegen erneuerbare Energien gerichtete Berichterstattung anzukämpfen), Kommunikationskampagnen, Information um intelligente Nachfrage und Ökoinvestments zu steuern
- Notwendigkeit, Gemeinsamkeiten zwischen den Partnern herauszuarbeiten (Geographie, nationale Ressourcen) um eine Strategie festzulegen und bewährte Verfahren zu übernehmen
- Eine Fallstudie könnte Rumänien sein, da es bei der Energiepolitik Platz 13 unter 40 EU Ländern belegt, allerdings stellt die Kofinanzierung aufgrund des geringen Budgets ein Problem dar.





### THEMA 3:

#### **Miteinbeziehung der Bevölkerung: Initiativen, die direkt oder indirekt das Interesse der Bürger und Unternehmen / ihre Bereitschaft für Energieeffizienz und erneuerbare Energie beeinflussen**

- die Miteinbeziehung der Bevölkerung ist für die Umsetzung von Energieeffizienz und die Nutzung von erneuerbarer Energie unverzichtbar
- Motivation und Bildung sind die wichtigsten Werkzeuge zur Miteinbeziehung der Bevölkerung, Verpflichtung sollte nur als letzte Möglichkeit betrachtet werden
- den weiteren Nutzen erkennen, wie z.B. erweitertes Verantwortungsbewusstsein und ein Gefühl von Verbindlichkeit
- die Schulung und Information junger Leute (und ihrer Lehrer) ist wichtig, auch wenn es keinen direkten Einfluss auf dieses Projekt hat, kann die nächste Generation erreicht werden
- eine Methode könnte die effektive Nutzung örtlicher Medien inkl. Fernsehen sein
- die Botschaft über erneuerbare Energie muss interessant, verständlich, vertrauenswürdig und visuell sein (Transparente auf wichtigen Gebäuden). Zugang von verschiedenen Gesichtspunkten, Hinweise auf die Reduktion der Energiekosten und die grüne Botschaft
- es müssen gute, lokale, erreichbare Beispiele gebracht werden, um die Öffentlichkeit zu motivieren, z.B. Gemeindezentren mit Displays über verwendete erneuerbare Energie. Klare, einfache Schritte müssen einer intelligenten/nachhaltigen Gemeinde vorgestellt werden
- Schlüsselakteure sind unter anderem Nachbarn (sozialer Druck), Schulen, Politiker, Unternehmen, Universitäten. Bereits bestehende Netzwerke sollten verwendet werden, anstatt neue zu schaffen. Soziale Netzwerke können auch verwendet werden
- es ist wichtig, die unterschiedlichen Beweggründe innerhalb der Zielgruppen zu verstehen

- die größten Hindernisse sind die Finanzkrise, der Preis für erneuerbare Energie und fehlendes Verständnis / fehlende Information
- die Möglichkeiten umfassen Bildungsmaßnahmen an Schulen und Universitäten, Energieeffizienz und erneuerbare Energien als Teil des täglichen Lebens zu platzieren / weiterführende Aktivitäten wie Schulsporttage, kleine Geschenke, Broschüren, die den Nutzen für die örtliche Bevölkerung darstellen, Angebote, Anteile an örtlichen erneuerbaren Energieprojekten zu erwerben
- eine große Schwäche sind Sprachbarrieren (Abbildungen können verwendet werden)
- Hindernisse sind Geld/Preis, Wissen, Planung, alter Baubestand
- Wie kann der Output dieser Maßnahmen gemessen werden?
- eine Möglichkeit sind z.B. die Wetterberichte in Portugal, in denen auch statistische Angaben über erneuerbare Energie gemacht werden.

#### **Gemeinsame Botschaft in allen drei Workshops:**

Energieeffizienz ist wesentlich, sie muss immer gemeinsam mit erneuerbarer Energie behandelt werden

- **Strategie**
  - die höheren Kosten von erneuerbarer Energie sind ein wesentliches Hindernis
  - klare Information, belegt durch Beweise und nachvollziehbare lokale Beispiele muss geliefert werden
  - Regierungen müssen dazu gebracht werden, eine starke und langfristige politische Linie zu halten
  - Energieeffizienz und erneuerbare Energien müssen in die Planungspolitik eingebettet werden
  - Energieeffizienz und erneuerbare Energien werden ohne die Miteinbeziehung der Bevölkerung nicht erfolgreich sein
  - die wesentlichsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Partnern müssen herausgearbeitet werden, damit effektive Maßnahmen ergriffen werden können



# renergy

## ERGEBNISSE BISHER

Im Rahmen des Projekts RENERGY wurden bisher folgende Aktivitäten durchgeführt:

- 44 Good Practice Beispiele wurden in allen Partnerregionen zusammengetragen
- 4 projektweite Newsletters wurden herausgebracht
- 3 projektweite Pressemitteilungen und 2 Pressemitteilungen auf Partnerebene wurden herausgebracht
- 4 Studienbesuche, 4 Sitzungen des Lenkungsausschusses und 2 Konferenzen haben stattgefunden
- Jeder Partner hat eine Zusammenfassung über seine Selbstbeurteilungsberichte geliefert, die in einen projektweiten integrierten Selbstbeurteilungsbericht zusammengeführt wurden.

### Wichtigste, bisher erreichte Ergebnisse:

- Eine "politikorientierte" und strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Partnern und Interessensgruppen wurde seit dem Projektstart durch eine Reihe von Expertenrunden (Energy Labs) eingeleitet
- Betroffene, lokale Interessensgruppen wurden durch unterschiedliche Kommunikationsmittel und Strategiepapiere informiert
- Einige Partner haben Energietechnologiedatenbanken eingerichtet, um das Monitoring von Energieeffizienzmaßnahmen und die Marktaufnahme von erneuerbaren Energiequellen zu erleichtern
- Verbesserte Kenntnisse über lokale Energiesysteme mittels Reports zur Selbstbeurteilung
- Bestimmung einer Reihe von Strategien zur Entwicklung von Energieeffizienzmaßnahmen und von erneuerbaren Energiequellen zur Einarbeitung in regionale und EU-weite Implementierungspläne
- Erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz und der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen.



Rathaus Stadt Worms (copyright Uhrig)



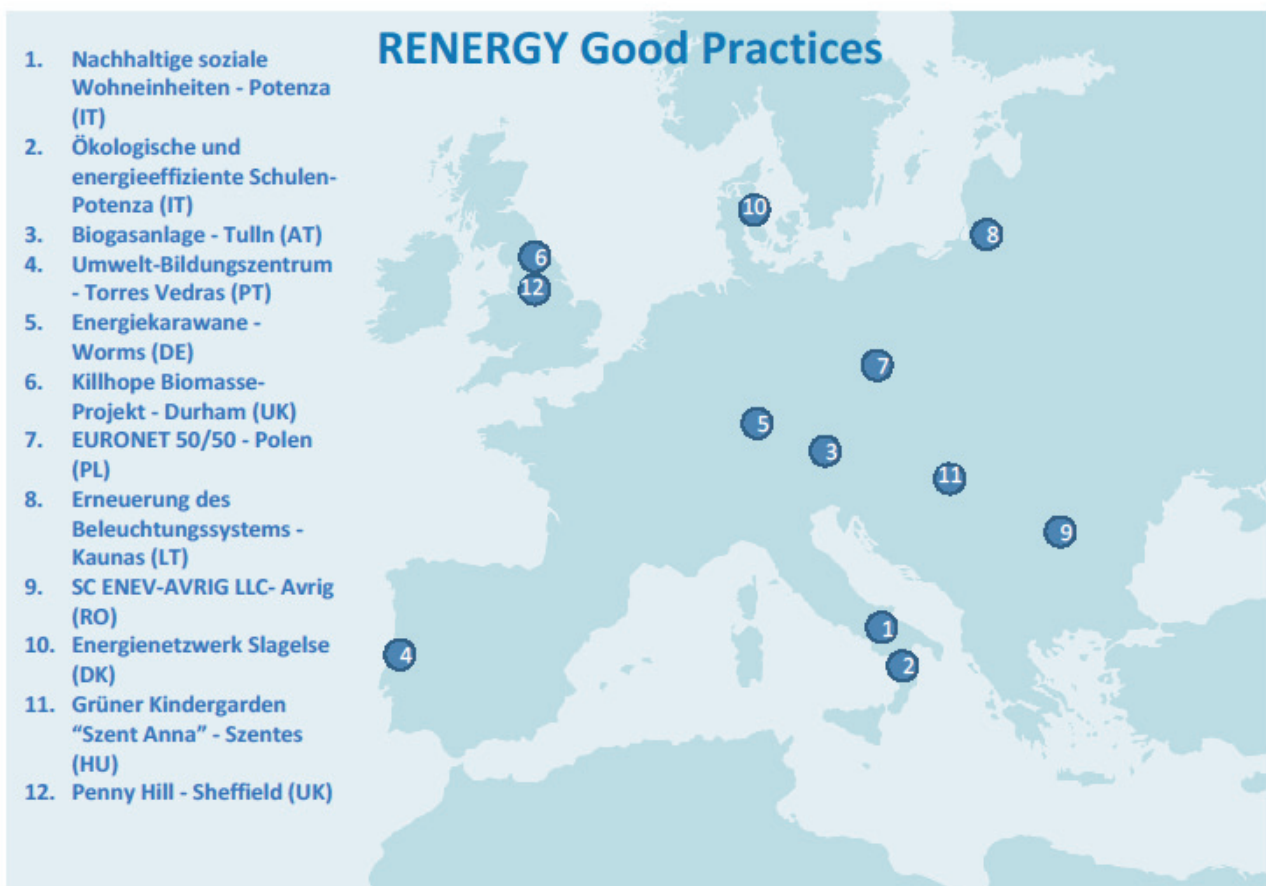
# reenergy

## GOOD PRACTICES

Aus den 44 Good Practice Beispielen, die in ganz Europa gesammelt worden sind, haben die RENERGY Partner die folgenden 12 zusammengestellt, die eine große Bandbreite von Technologien und Maßnahmen im Bereich RES und EE widerspiegeln.

All diese Good Practices sind leuchtende Beispiele dessen, was in ganz Europa auf dem Gebiet von erneuerbarer Energie und Energieeffizienz erreicht werden kann. In der Mehrheit dieser Fälle haben die Projektpartner die Projekte selbst umgesetzt oder mit lokalen Organisationen zusammengearbeitet, um diese hervorragenden Ergebnisse zu erzielen.

Das effiziente Teilen von Wissen ist ein Kernpunkt des Projekts RENERGY, Konzepte wie "Energy Labs" oder Good Practice Beispiele tragen maßgeblich dazu bei. Die neuen Informationen und die Ergebnisse dieser Runden werden in umfassende Umsetzungspläne eingearbeitet, die in der lokalen und regionalen Planungspolitik und bei der Entwicklung nachhaltiger Energiestrategien auf vielfältigen Märkten und Regionen als Hilfestellung herangezogen werden können. Die Good Practice Beispiele zielen darauf ab, interessierte Personengruppen zu inspirieren und zu informieren, wie RES und EE Projekte in Angriff genommen werden können, da jedes Beispiel in jedem EU Land umsetzbar ist.



## NACHHALTIGE SOZIALE WOHNEINHEITEN

Projekt:	Sozialwohnungen (das Projekt wird von der Region Basilicata – Abteilung für öffentliche Infrastruktur und Mobilität finanziert)
Standort:	Rionero, Potenza, Italien
Zeitraum:	2012-2013
Größe:	Drei Häuser mit insgesamt 18 Wohnungen
Leistung:	Anwendung des ITACA Protokolls für Energie-Umweltaudits zur Senkung des Heizbedarfs
Kosten:	ca. EUR 900,-- pro m <sup>2</sup>
Jährliche Einsparung:	3867 kWh/Jahr im Winter
Errichtet von:	ATER Potenza

Prinzipien des ökologische Bauens und nachhaltiger Architektur wurden in drei Häuserblocks im Umland von Filiano umgesetzt, indem Anlagen zur Nutzung von erneuerbarer Energie (PV, Solarthermie) und Heizsysteme auf Niedrigtemperaturbasis installiert wurden. Die Gebäudestruktur ermöglichte eine hohe Isolierung der opaken, horizontalen und vertikalen Komponenten sowie der vertikalen Seitenwände. Wärmebrücken wurden durch die Verwendung umweltfreundlicher Materialien mit optimal wärmetechnischem Verhalten verhindert. Dies ermöglichte auch hervorragende Wärmewerte bei den Fensterkomponenten und eine Optimierung der Wasserkreisläufe (Wiederaufbereitung und Wiederverwendung). Das Ziel ist es, das ITACA Protokoll und das regionale "System Energie-Umwelt Audit für Wohnbauten" anzuwenden, das die Region Basilicata für die Auditierung von Gebäuden nach Umwelt- und Energieprinzipien entwickelt hat.

Die Verwendung von standardisierter Technik trägt maßgeblich zur Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit von Gebäuden bei und ermöglicht eine wesentliche Reduktion des Energieverbrauches, von CO<sub>2</sub> Emissionen und des Wasserverbrauchs. Darüber hinaus können die Energiekosten und die laufenden Kosten durch die Steigerung der Energieeffizienz in Wohnbauten deutlich gesenkt werden. Der Energiebedarf für die 18 Wohneinheiten liegt im Winter bei 42.909 kWh/Jahr. Dank des Vorhandenseins eines Gewächshauses, können im Winter Einsparungen von 3.867 kWh/Jahr erreicht werden. Somit liegt der Energiegesamtbedarf im Winter (netto nach Abzug der Einsparungen durch das Gewächshaus) bei 39.042 kWh/Jahr.



Kontakt: Michele Bilancia  
michele.bilancia@aterpotenza.it



PROVINCIA DI POTENZA



renergy

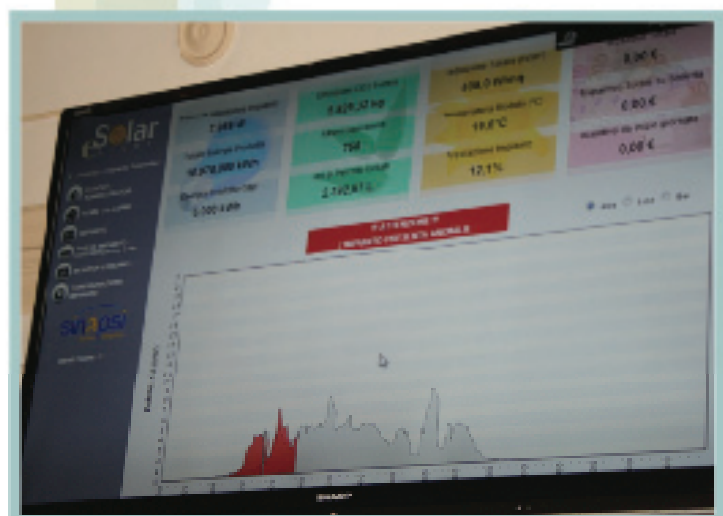
## ÖKOLOGISCHE UND ENERGIEEFFIZIENTE SCHULEN

Projekt:	Verbesserung der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden
Standort:	Provinz Potenza, Italien
Zeitraum:	2009 – laufend
Leistung::	743.742,5 kW/y
CO2 Reduktion:	319.060 Tonnen CO2
Kosten:	70 Millionen Euro
Jährliche Einsparung:	EUR 272.432,19
Installiert von:	Provinz Potenza

Die Verbesserung der Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der 2020 Ziele der EU. Außerdem wird durch Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeffizienzmaßnahmen in Bildungseinrichtungen das Energiebewusstsein der Lehrer, Schüler und ihrer Familien gesteigert.

Ca. 70 Millionen Euro wurden in die Sanierung von Schulen in der gesamten Provinz Potenza investiert. Insgesamt wurden 6 Photovoltaikanlagen in 5 Schulen und im Provinzmuseum installiert, ein Sammelbecken zur Verwendung von Regenwasser in der höher bildenden Schule von Venosa (eine Stadt in der Provinz Potenza) errichtet, sowie 3 (jeweils 40 KW) Wärmepumpen kombiniert mit 7 Solaranlagen (jeweils 28 KW) als Heizungssysteme eingesetzt. Dadurch konnte ein markanter Rückgang der Energiekosten und der CO2 Emissionen erreicht werden.

Die Initiative wurde 2011 im Rahmen des Programms "Renewable Municipalities 2011" von Legambiente und GSE als Best Practice ausgezeichnet. Eine externe Steuerung mit einem öffentlich einsehbaren Display ermöglicht die ständige Kontrolle über die Produktion der Anlagen. Die geschätzte Gesamtenergieproduktion liegt bei ca. 743.742,5 kW/y, was einer Summe von 320.735,86 EUR und einer Einsparung an Energiekosten von ca. 272.432,19 EUR entspricht. Dabei wird der Ausstoß von 319.060 Tonnen CO<sub>2</sub> verhindert.



Kontakt: Enrico Spera  
enrico.spera@provinciapotenza.it

## BIOGASANLAGE - TULLN, ÖSTERREICH

### Umweltfreundliche Kooperation für ein nahezu energieunabhängiges Reidling, ein Ort in Niederösterreich.

Die Rohkraft Karl Pfiel GmbH betreibt seit 2004 ein Biogas-Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung auf dem Gelände Schweinemastbetriebes. Gülle von der Schweinemast und Pflanzenrohstoffe vom Feld werden vergoren und mit dem so produzierten Gas wird ein Motor mit Stromgenerator angetrieben. Der erzeugte Ökostrom wird in das regionale Stromnetz eingespeist. Durch diesen Prozess wird Wärme von bis zu 85°C erzeugt, die für die ganzjährige Wärmeversorgung von Reidling genutzt wird.



### Besonders erwähnenswert:

- Synergienutzen: denn bei herkömmlichen BHKW wird die Wärme die beim Prozess entsteht meist ungenutzt weggekühlt - in Reidling wird keine Energie verschwendet.
- ganzjährige, verlässliche Wärmeversorgung für Reidling
- Kunden beziehen Strom- und Wärmeenergie direkt aus der Region und sind auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit



### Technische Projektdaten:

Leistung:	1.000 kW
Jahreswärmeleistung:	3.000 MWh
Trassenlänge	3.400 m
Kunden:	20

[www.rohkraft.net/](http://www.rohkraft.net/)

Kontakt: Thomas Hackl  
thomas.hackl@tulln.gv.at

## UMWELT BILDUNGSZENTRUM (EEC Environmental Education Center)

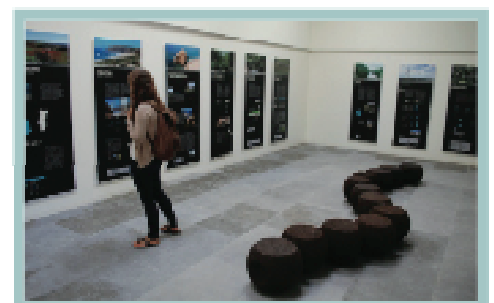
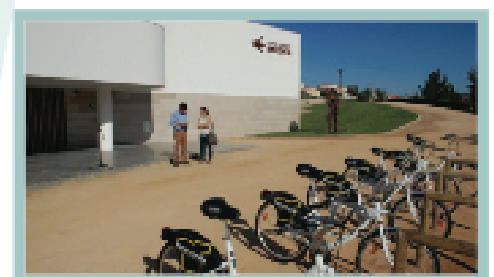
Projekt:	Errichtung eines ökologisch nachhaltigen Gebäudes (Klasse A+), das als Bildungszentrum genutzt wird und das als Demonstrationsprojekt für die neuesten bioklimatischen Technologien dient.
Standort:	Ökopark Varzea, Torres Vedras, Portugal
Laufzeit:	2011 bis September 2013
Größe:	Das neue EEC Gebäude hat eine Innenfläche 661m <sup>2</sup> und Außenanlagen von 432m <sup>2</sup>
Kosten:	die Investitionskosten beliefen sich auf EUR 1.349.909,05, EUR 944.936,33 kamen vom Europäischen Fonds (System für Innovationsanreize)
Errichtet von:	Kreis Torres Vedras

Das EEC ist ein Pilotprojekt, das erneuerbare Energien und bioklimatische Systeme integriert. Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Vorteile von nachhaltigen und umweltverträglichen Konstruktionen. Das Gebäude dient als Demonstrationszentrum für erneuerbare Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Mikrowindkraftanlagen und Gebäudeautomatisierung). Es enthält Bereiche für interaktive Spiele, Arbeitsräume und ein Laboratorium. Trainingsaktivitäten, Studienbesuche und eine ständige Ausstellung über Umweltthemen finden statt. Das EEC ist ein Umwelt-Bildungsprojekt für Kinder, Studenten und für Personen aus wirtschaftlich und sozial benachteiligten Schichten. Es soll die Bürger über die Vorteile von Ökobauten, die Verringerung des Energie- und Wasserverbrauchs, die Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen, die Zertifizierung der Energieeffizienz und die Luftqualität in Innenräumen informieren.

### Die Hauptziele des Projekts sind:

- Zukünftige Generationen über die Möglichkeiten und die Vorteile von Ökogebäuden zu informieren
- Natürliche Ressourcen zu schützen
- Die Energieeffizienz und die Innenraumluftqualität zu zertifizieren (Klasse A+ ökologisch nachhaltiges Gebäude)

Das EEC bietet Raum für jährlich ca. 30.000 Besucher, von denen 10.000 an den Trainingsprogrammen teilnehmen. Die wesentlichsten Erfolgsfaktoren sind die Anzahl und Vielfalt der Angebote für experimentelles Lernen. In den ersten beiden Betriebsmonaten hatten wir mehr als 3.000 Besucher, darunter Hunderte Kinder und Studenten, die an unseren Bildungsaktivitäten teilnahmen.



## ENERGIEKARAWANE WORMS

Projekt:	Jährliches Projekt zur Energieberatung in privaten Haushalten
Standort:	Worms, Deutschland
Laufzeit:	alljährlich 6 Wochen im Herbst
Größe:	jedes Mal wird 400 Haushalten eine Beratung angeboten (Dauer einer Beratung ca. 1 Stunde)
Leistung:	Es werden Wohnbezirke mit einer Gebäudestruktur aus den 1950/60er Jahren ausgewählt, da dort der größte Renovierungsbedarf und das größte Energieeinsparungspotential bestehen.
CO2 Reduktion:	ca. 30 Tonnen CO2 pro Jahr.
Kosten:	Das Projekt wird zum Teil von der Regierung, zum Teil von Sponsoren und zum Teil von der Stadtverwaltung finanziert.

Das Projekt gibt Hausbesitzern die Möglichkeit zu erfahren, wie sie den Lebensstandard in ihren Häusern verbessern, den Wert ihrer Immobilie steigern und dabei Energiekosten senken können. Der Anteil an Häusern, die in Deutschland saniert werden ist sehr gering, während das Energieeinsparungspotential bei Häusern, die in den 1950/60er Jahren erbaut wurden, sehr hoch ist. Anders als bei herkömmlicher Energieberatung, werden Personen in Häusern mit einem hohen Renovierungsbedarf direkt kontaktiert, während normalerweise die interessierten Personen selbst die Energieberatung aufsuchen müssen. Auf diese Weise können Menschen erreicht werden, die sich bis jetzt nicht mit diesem Thema auseinandergesetzt haben.

Hausbewohner profitieren von der kostenlosen Energieberatung vor Ort (innen und um ihr Haus), wobei ihnen weitere Schritte selbst überlassen werden, und die Stadt verbessert ihre CO2 Bilanz. Lokale Unternehmen profitieren als Auftragnehmer (Wertkette), Sanierungsmaßnahmen wie Isolierung, neue Heizsysteme, erneuerbare Energien und generell mehr Wissen in diesem Bereich werden verbreitet.



Kontakt: Andrea Pinten  
andrea.pinten@worms.de oder umwelt@worms.de



---

## KILLHOPE BIOMASSE PROJEKT

---

Projekt:	Heizwerk für feste Biomasse
Standort:	Killhope Mining Museum, Weardale, Durham. UK
Laufzeit:	April 2013
Größe:	75kW
Leistung:	50,000kWh
CO2 Reduktion:	18,4 Tonnen CO2 per annum
Kosten:	EUR 54.113,--
Jährliche Einsparungen:	EUR 5.185,--
Finanzierung:	Teilfinanzierung durch den Stadtrat von Durham und durch den Council of Arts
Geliefert und errichtet von:	Viessmann

Das Killhope Lead Mining Museum ist Preisträger eines nationalen Umweltakkreditierungsprogramms und trägt deshalb der Notwendigkeit zur stetigen Verbesserung der seiner Umweltleistung Rechnung. Die Biomasseanlage wird nicht nur messbare Einsparungen von Flüssiggas (LPG) bringen, sondern wird auch eine wesentliche Auswirkung auf den Gesamtauftritt des Museums unter dem Betriebskonzept des Ökotourismus haben.



Kontakt: Ian Bloomfield  
[ian.bloomfield@durham.gov.uk](mailto:ian.bloomfield@durham.gov.uk)

## EURONET 50/50

Projekt:	Bildung
Standort:	9 europäische Länder: Finnland, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien.
Laufzeit:	Mai 2009 bis Mai 2012
Größe:	58 Schulen in Europa (11 in Polen)
CO2 Reduktion:	339 Tonnen CO2 für das gesamte Projekt in 58 Schulen.
Kosten:	1.052.491,-- Euro, zu 75% kofinanziert durch das Intelligent Energy Europe Programm (789.368,-- Euro)
Einsparung:	Insgesamt wurden in 58 Schulen 1.100 MWh eingespart Durchschnittliche Einsparung pro Schule: 2.100 Euro
Installiert von:	9 Partnern, unter der Leitung von Diputació Barcelona

Um CO2 Emissionen zu reduzieren, haben die Schulen ein 50/50 Netzwerk über ganz Europa hinweg gegründet.

Die deutsche 50/50 Methodik wurde in 58 Bildungseinrichtungen angewendet, um einen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten.

Im Rahmen des Projekts wurde ein europäisches Schulnetzwerk geschaffen und in ausgewählten Schulgebäuden wurden Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt. Das 50/50 Konzept geht davon aus, dass dank der gesetzten Maßnahmen Energieeinsparungen von 2,5 % erreicht werden. Das so gesparte Geld wird zwischen den Schulen (50%) und den Gemeinden (50%) aufgeteilt. Im Endeffekt profitieren alle davon: Die Schulen verbessern ihre Energieeffizienz und ihre sanitären Bedingungen, die lokale Verwaltung zahlt weniger an Energiekosten und die Gesellschaft profitiert von einer saubereren Umwelt. Schulen wurden zur Teilnahme an diesem Projekt ausgewählt, da sie ein perfekter Ort sind, an dem ökologische Nachhaltigkeit vermittelt werden kann, so wird sichergestellt, dass zukünftige Generationen Energie verantwortungsvoll nutzen und ihre Familien positiv beeinflussen. Die Umsetzung der EURONET 50/50 Methodik bezieht die gesamte Schulgemeinschaft mit ein und lehrt ein Modellverhalten, das von den Schülern an deren Eltern und Verwandte weitergegeben wird. Verhaltensänderungen, die keine Investitionen erfordern, unterstützen eine nachhaltige Entwicklung. Die EURONET 50/50 Methodik hat gute Ergebnisse gebracht und sie kann erwiesenermaßen überall erfolgreich angewendet werden.



Kontakt: Anna Jaskuła, Project Manager  
biuro@pnec.org.pl



## ERNEUERUNG DES BELEUCHTUNGSSYSTEMS IN KAUNAS

Projekt:	Erneuerung des Beleuchtungssystems in Kaunas.
Standort:	Kaunas, Litauen.
Laufzeit:	seit 2002 (laufend)
Kosten:	geplant ca. 6 Millionen litauische Litas (€ 1,7Millionen)
Jährliche Einsparungen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verringerung der Gesamtleistung des Beleuchtungssystems von 5.604 kW auf 3.014 kW (54 Prozent).</li><li>• Verringerung der Leistung der Leuchtkörper von 240 W auf 130 W (54 Prozent pro Leuchtkörper).</li><li>• Verringerung des jährlichen Stromverbrauchs für die Beleuchtung von 20.969 kWh auf 11.778 kWh (56 Prozent).</li><li>• Wesentliche Verbesserung der Beleuchtungsqualität.</li><li>• Verringerung der jährlichen Ausgaben für die Straßenbeleuchtung von 4,88 Mio. Litas auf 2,7 Mio. Litas (56 Prozent).</li></ul>
Installiert von:	Stadtverwaltung Kaunas

Die Beleuchtung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ausgaben für Energie und auf die Umwelt, da sie 40 Prozent des Stromverbrauchs in öffentlichen Gebäuden ausmacht. Bewährte Beispiele auf diesem Gebiet haben gezeigt, dass zwischen 30 bis 50 Prozent des Stroms für die Beleuchtung eingespart werden kann, wenn man in energieeffiziente Beleuchtungssysteme investiert. Zumeist sind derartige Investitionen nicht nur profitabel, sondern sie erhalten oder verbessern sogar die Beleuchtungsqualität. Dies ist sehr wichtig für die Stadtverwaltung von Kaunas.

Von 2002-2006 wurden 16.000 Leuchtkörper der Straßenbeleuchtung ausgetauscht (von insgesamt 23.000). In den neuen Leuchtkörpern werden neuartige Natriumdampflampen mit einer Leistung von 70, 100, 150 und 250W eingesetzt. Ziel ist es, die Energieeffizienz der öffentlichen Beleuchtung in Kaunas zu steigern und dabei Kosten zu senken.

Durch die Modernisierung der Straßenbeleuchtung in Kaunas konnte die installierte Leistung der Straßenbeleuchtung signifikant verringert, der Stromverbrauch reduziert und somit Co2 und andere Emissionen eingedämmt werden. Unternehmen aus der Region wurden mit den Arbeiten an dem Projekt beauftragt, wodurch positiv auf den Arbeitsmarkt eingewirkt wurde.



Kontakt: Algirdas Vaitiekunas  
algirdas.vaitiekunas@kaunas.lt oder savivaldybe@kaunas.lt

[www.kaunas.lt](http://www.kaunas.lt)

## SC ENEV-AVRIG LLC

Projekt:	RES und EE Informationszentrum und 5 MW Hackschnitzel-Biomassekraftwerk
Standort:	Avrig, Rumänien
Laufzeit:	seit 5 November 2013
Größe:	5 MW
Leistung:	Strom und Wärme aus erneuerbarer Energie
CO2 Reduktion:	CO2 neutral
Kosten:	20 Millionen Euro
Jährliche Einsparungen:	Strom und Wärme für 11.000 Haushalte in Avrig
Errichtet von:	in Planung Tresoil Biofuels SRL
Finanzierung:	lokale Kommune, Ökozertifikat-Beihilfe und private Investitionen.
Ökologischer Nutzen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die erzeugte Energie aus Pflanzenmaterial ist CO2 neutral und trägt somit zur Verringerung der CO2 Emissionen bei.</li> <li>• Die im Kraftwerk produzierte Wärme geht an umliegende Abnehmer (i.e. Haushalte, Industriepark) und vermindert somit den Kohlendioxidausstoß.</li> </ul>

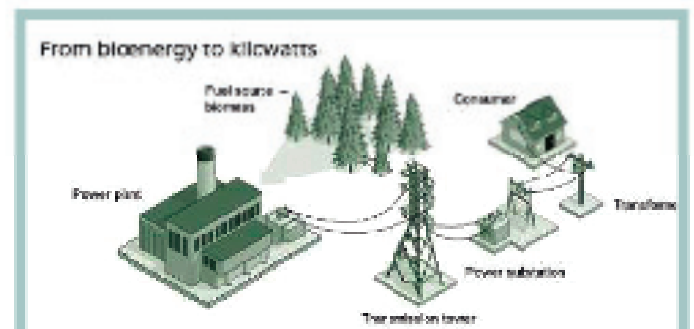
Das Unternehmen SC Enev-AVRIG LLC wurde von der Stadt Avrig gegründet, um Energie zu kaufen und an die Konsumenten in Avrig weiterzuverkaufen. Diese Initiative sollte ein Geschäftsmodell für kleine und mittelständische Unternehmen entwickeln, das zeigt, inwieweit es möglich ist, aktiv den Klimawandel zu bekämpfen und die Effizienz der lokalen Energiepolitik zu steigern.

Die SC Enev-AVRIG LLC arbeitet derzeit an Themen der Energie-Umweltplanung, wobei die thermo-energetische Sanierung von städtischen Gebäuden im Mittelpunkt steht. Das Hackschnitzel-Biomassekraftwerk wird Strom in das Rumänische Versorgungsnetz einspeisen und Wärme für die Stadt Avrig erzeugen.



### Das Hackschnitzel-Biomassekraftwerk bringt:

- Arbeitsplätze im Betrieb des Kraftwerks (15 - 18). Betrieb in 3 Schichten pro Tag.
- Arbeitsplätze während der Errichtung des Objekts/Infrastruktur (80 - 100).
- Arbeitsplätze bei der laufenden Bereitstellung der Hackschnitzel (60 - 80).
- Ein wesentlicher Anteil der Errichtungskosten von EUR 20 Mio. bleibt in der Region.



Kontakt: Roger Preston  
 office@enev-avrig.ro oder roger.preston@primaria-avig.ro

[www.enev-avrig.ro](http://www.enev-avrig.ro)

## ENERGIENETZWERK SLAGELSE

Projekt:	Energieeffizienz und erneuerbare Energien für private Haushalte und kleine und mittelständische Unternehmen
Standort:	4200 Slagelse, Dänemark
Laufzeit:	2009 – 2014 (laufend)
Größe:	26 Mitglieder, 7 Vorstandsmitglieder
Kosten:	Jedes Mitglied entrichtet einen Mitgliedsbeitrag von jährlich EUR 685,-- pro Unternehmen

2009 organisierte die Kommune einen Workshop für KMUs mit einem Brainstorming, wie die Kommune RES und EE fördern könne. Auf dieser Grundlage wurden mehrere Modelle analysiert, 4 Unternehmen entschlossen sich daraufhin 2012 zur Gründung des Slagelse Energy Networks als privater Verein.

Eine Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Netzwerk ist eine bestimmte Ausbildung als Energieberater.

### Organisationsstruktur:

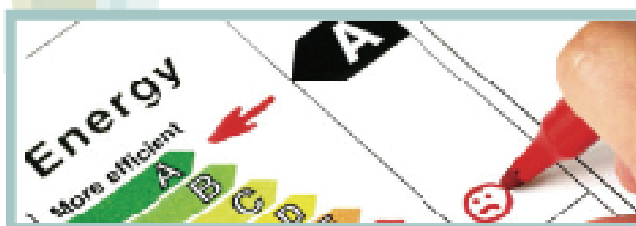
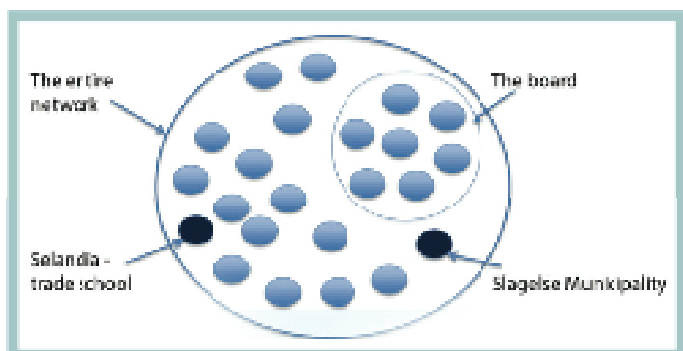
- Verein mit 7 Vorstandsmitgliedern
- Mitglieder im Netzwerk insgesamt: 26 inkl. der Kommune Slagelse und Selandia (Handelsschule).
- Die Kommune Slagelse unterstützt das Netzwerk im administrativen Bereich
- Vertretene Sparten: Tischler, Installateure, Elektriker, Finanzdienstleister, Architekten, Ingenieure, Sachverständige, Energieversorger.

### Zweck des Netzwerks:

- Wissen unter den Branchen und Sparten zu verbreiten
- Fertigkeiten zu entwickeln
- gemeinsame Marketingmaßnahmen
- ganzheitliche Lösungen für Kunden
- Vertrauensbildung – Schaffung einer Partnerschaft
- Schaffung von Arbeitsplätzen

### Erfolgsnachweis:

- Verringerung von CO2 Emissionen, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region (es besteht das Potential für die Schaffung von 300 Arbeitsplätzen innerhalb von 5 Jahren)
- Netzwerk für KMUs, die in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien tätig sind (Gewerbe wie Tischler, Elektriker, aber auch Banken und Architekten).
- Anfang 2013 wird ein lokaler Energieberaterkurs organisiert
- Marketingmaßnahmen wie Flyer, Magazine usw.
- Möglichkeit größere Märkte zu erreichen mit geringeren Kosten für die Unternehmen



Kontakt: sekretariat@energinetvaerk-slagelse.dk  
Kontakt in Slagelse: KBrix@slagelse.dk

[www.energinetvaerk-slagelse.dk](http://www.energinetvaerk-slagelse.dk)



---

## GRÜNER KINDERGARTEN “SZENT ANNA”

---

Projekt: Beteiligung von Kindern an Energieeffizienz und Nutzung von erneuerbarer Energie zur Förderung einer umweltfreundlichen Lebensweise  
Standort: Szentes, Ungarn  
Laufzeit: 2006-laufend

Der Grüne Kindergarten Kindergarten “Szent Anna” bemüht sich, Kinder an Maßnahmen im Bereich RES und EE zu beteiligen, damit sie lernen, richtig mit Energieressourcen umzugehen und dadurch Energieverschwendung zu vermeiden und Energiekosten zu senken. Veranstaltungen, Wettbewerbe und Spiele werden organisiert, um Kinder und ihre Familien an einen verantwortungsvolleren Umgang mit Energie heranzuführen. Diese Aktionen bringen Energieeinsparungen und wirken sich langfristig auf den Energieverbrauch aus. Die Maßnahmen finanzieren sich selbst und werden teilweise von der Stadt unterstützt. Sie können einfach in anderen Gemeinden in Europa nachgemacht werden. Die Aktivitäten beteiligen lokale Unternehmen und NGOs und haben positive (nicht quantifizierte) Auswirkungen auf die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Die hauptsächlichen Erfolgsfaktoren sind die einfache Replizierbarkeit, die aktive Beteiligung der Gesellschaft durch die Kinder, die direkten Einfluss auf das Verhalten ihrer Familien ausüben. Dies wirkt sich nachweislich auf die Verringerung des Energieverbrauchs aus, was dem Umweltschutz zugute kommt.



Kontakt Szilvia Szántai, Szent Anna kindergarden  
szilviszantai@gmail.com

---

## PENNY HILL WIND FARM

---

Projekt:	Penny Hill Wind Farm
Standort:	South Yorkshire, UK
Laufzeit:	2013
Leistung:	20,4 MW
CO2 Reduktion:	375.000 Tonnen CO2 über die Gesamtlaufzeit
Kosten:	£ 21,9 Millionen

Im März 2013 wurde die Penny Hill Wind Farm vom Unternehmen Banks Renewables Ltd. in Auftrag gegeben. Das Projekt entlang des Autobahnkreuzes M1/M18 ist ein mutiges Statement dafür, dass Yorkshire sich verpflichtet sieht, das Problem des Klimawandels an einer der am stärksten befahrenen Autobahnen in Angriff zu nehmen.

Die Banks Group hat die Philosophie von 'Entwicklung mit Bedacht'. Entwicklungen wie Penny Hill, die zwar für den Kampf gegen den Klimawandel wichtig sind und eine nachhaltige Energieform erschließen, bringen dennoch einige Veränderungen der bestehenden Umgebung mit sich. Das Unternehmen ist bestrebt, diese Veränderung möglichst positiv zu gestalten, indem es mit den Anrainern in regem Austausch steht und das Beste für sie herausholt.

In der Bauphase wurden nach Möglichkeit örtliche Auftragnehmer beschäftigt. Das beauftragte Bauunternehmen war zum Beispiel Cheetham Hill mit Firmensitz in Rotherham, wo zusätzlich Personal aufgenommen wurde, um den Auftrag zu bewältigen, der Stahl für die Turbinen kam aus Scunthorpe.

Die örtliche Bevölkerung wird auch vom Projekt profitieren. So hilft das Unternehmen bei Schwierigkeiten mit dem Bezahlen der Heizkosten, indem es in Rotherham die Schaffung der gemeinnützigen Rotherham Wärmezone finanziert. Dabei werden in den nächsten Jahren Haushalte unterstützt, die mehr als 10 Prozent ihres Einkommens für Energie ausgeben, außerdem werden Maßnahmen ergriffen, um Energiekosten zu senken.

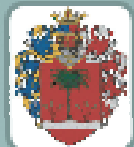
Darüber hinaus wird die Penny Hill Wind Farm jährlich £20.400,- in einen Gemeindefonds zur Unterstützung lokaler Projekte einzahlen. Ein weiterer Fonds wurde in Zusammenarbeit mit Halifax Estates geschaffen, der Gemeindeprojekte im nahegelegenen Ort Ulley unterstützt.

Somit ist die Penny Hill Wind Farm ein mutiges Statement dafür, dass Yorkshire sich verpflichtet sieht, das Problem des Klimawandels in Angriff zu nehmen, wobei das Beste für die Umwelt und die umliegenden Gebiete herausgeholt wird.

Kontakt: pennyhill@banksgroup.co.uk  
<http://www.banksgroup.co.uk/penny-hill/>



# RENERGY PARTNER



## PROJEKT KONTAKTE:

### RENERGY:

Die Partnerschaft besteht aus 12 Partnern aus 10 Ländern (8 davon Gemeindeverwaltungen).

Provinz Potenza, Italien (Lead Partner)  
Alessandro Attolico  
alessandro.attolico@provinciapotenza.it  
[www.provincia.potenza.it](http://www.provincia.potenza.it)

National Research Council of Italy CNR-IMAA, Italien  
Carmelina Cosmi  
carmelina.cosmi@imaa.cnr.it  
[www.imaa.cnr.it](http://www.imaa.cnr.it)

Stadt Tulln, Österreich  
Siegfried Schönbauer  
siegfried.schoenbauer@tulln.gv.at  
[www.tulln.at](http://www.tulln.at)

INTELI – Intelligenz in Innovation, Portugal  
Catarina Selada  
catarina.s@inteli.pt  
[www.inteli.pt](http://www.inteli.pt)

Stadt Worms, Deutschland  
Andrea Pinten  
andrea.pinten@worms.de  
[www.worms.de](http://www.worms.de)

Durham County Council, UK  
Ian Bloomfield  
ian.bloomfield@durham.gov.uk  
[www.durham.gov.uk](http://www.durham.gov.uk)

Verband polnischer Kommunen - Netzwerk "Energie Cités" (PNEC), Polen  
Marcin Łojek  
biuro@pniec.org.pl  
[www.pniec.org.pl](http://www.pniec.org.pl)

KTU - Kaunas University of Technology, Litauen  
Jolanta Dvarioniene  
jolanta.dvarioniene@ktu.lt  
[www.ktu.lt](http://www.ktu.lt), [www.apini.lt](http://www.apini.lt)

Gemeinde Avrig, Rumänien  
Roger Preston  
roger.preston@primaria-avrig.ro  
[www.primaria-avrig.ro](http://www.primaria-avrig.ro)

Gemeinde Slagelse, Dänemark  
Dora Ruth Trummer  
drtru@slagelse.dk  
[www.slagelse.dk](http://www.slagelse.dk)

Gemeinde Szentes, Ungarn  
Szilvia Szántai  
szilviszantai@gmail.com  
[www.szentes.hu](http://www.szentes.hu)

Building for the Future Ltd, UK  
Lisa Clark  
lisa.clark@excelscient.com  
[www.bftf-ltd.com](http://www.bftf-ltd.com)

Die RENERGY Partner möchten sich bei allen jenen, die an der Entstehung dieser Broschüre beteiligt waren, für ihre Mithilfe bedanken. Wir hoffen, sie dient als Inspiration und kann interessierte Personen darüber informieren, was im Bereich erneuerbarer Energie und Energieeffizienz erreicht werden kann. Ein detaillierter Good Practice Ratgeber wird folgen.